

Sandstein. Kanelierter Säulenstumpf auf einem Unterbau. Darauf eine mit Gehängen verzierte Urne. Die Inschrift der an der Säule hängenden ovalen Tafel ist bez.:

. . . Johann Gottlob Richter . . . † d. 12. Decbr. 1806 / Fr. Johanna Sophia Richterin gebohrne Bartschin . . . (geb.) 1763 / zu Medingen . . . verehelichte sich / 1783 . . .

Das Todesdatum ist nicht nachgetragen.

Nach der weiter verwitterten Inschrift scheint deren Mann Johann Christoph Richter gewesen zu sein, geb. 1762.

Die Pfarre.

Nach den Aufzeichnungen der Kirchenvisitation von 1575 bestand die Haushaltung aus einem zwei Geschoß hohen, 24 Ellen langen und 10 Ellen breiten Wohnhaus, einem Krätzgarten, einem Wohnhäuslein mit geklebtem Stüblein, 1560 gebauet, welches ein Hofmeister, der den Pfarracker „getrieben“, in Gebrauch hat.

Die jetzige Pfarre von 1752.

Döbritschen.

Dorf, 4,5 km südsüdöstlich von Großenhain.

Die Alte Kirchengalerie bemerkt auf Seite 125: Das von einem jetzt noch vorhandenen Walle und tiefen Wassergraben umgeben gewesene Schloß, in welchem eine Kapelle existiert hat, soll einmal demoliert worden sein. Von dem Schlosse, welches seitdem nie wieder aufgebaut worden ist, will man (1840) auch noch einige alte Ruinen neben den dort befindlichen Wirtschaftsgebäuden erkennen.

Diese angeblich ganz unbedeutenden Reste wurden um 1900 auf Anordnung des Kriegsministeriums eingeebnet.

Folbern.

Dorf, 4 km ostnordöstlich von Großenhain.

Stein, anscheinend von derselben Art wie der bei Naundorf skizzierte; verwittert. Nur die Tuchmacherschere ist noch deutlich erkennbar. Unweit der Mühle an der großen Röder, auf dem südlichen Ufer.

Wohl Grenzstein einer ehemals hier angelegten Tuchmacherbleiche.

Forberge.

Dorf, 4 km nordwestlich von Riesa.

Schlichte Bauten in den Höfen, bez.: K. 1815 und G. F. K. 1810.